

BAUEN IM MARBURGER WESTEN?

Ein Angriff auf Mobilität, Klimaschutz, Lebensqualität und Natur!

Sehr geehrte Bürger*innen der Stadt Marburg!

Der Magistrat der Stadt Marburg plant zwei Neubaugebiete im Marburger Westen, „Hasenkopf“ am Tannenbergr und „Oberer Rotenberg“ im Stadtteil Marbach für etwa 1700 Bewohner. Der Bedarf wurde bisher nicht qualifiziert belegt. Außerdem soll in Randlage am Rotenberg ein Tegut-Markt gebaut werden.

Die dazu mit einer Auftaktveranstaltung und Ortsbegehungen vom Magistrat eingeleitete Bürgerbeteiligung wurde vom Oberbürgermeister nach einem nur zweistündigen so genannten Runden Tisch am 26. September abgebrochen. Die Entscheidung, ob und wo zuerst gebaut wird, sei nicht mehr Sache der Bürger*innen, sondern der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 23. November. Alle für diese Entscheidung relevanten Fragen zu Folgenabschätzung, Risiken und Nachhaltigkeit blieben unbeantwortet. Notwendige Gutachten werden derzeit nicht in Auftrag gegeben oder liegen öffentlich nicht vor.

Alternativen sind nicht geprüft!

Die Unterzeichner dieses Aufrufes stellen als Folgen des Vorhabens fest:

A. Gravierende Verschlechterung der Mobilität

Die Bebauung führt zu einer gravierenden Beeinträchtigung der Mobilität für Pkws, öffentlichen Personennahverkehr und Radverkehr zwischen dem Marburger Westen und der gesamten Marburger Kernstadt bzw. der Tallage. Die Folge: Insbesondere in den Stoßzeiten noch mehr Staus, Verkehrslärm und Massierung der giftigen Stickoxide. Diese Entwicklung steht in krassem Widerspruch zu den notwendigen Luftreinhaltemaßnahmen der Stadt.

Die beschriebenen Problemlagen gelten insbesondere für die Straßenzüge: Marbacher Weg/Ketzerbach, Rotenberg/Unterer Rotenberg/Hohe Leuchte, Hermannstraße, Graf-von-Stauffenbergstraße. Buslinien bleiben mit unkalkulierbarer Verspätung im Stau stecken.

Hinzu kommt die ständig steigende Verkehrsbelastung infolge Ausbau der Pharma-Industrie am Standort Görzhäuser Hof.

B. Verschlechterung des Bioklimas in der Marburger Kernstadt/Tallage

Die Bebauung vernichtet wichtige Kaltluftentstehungsflächen und baut zusätzlich für die im Jahresverlauf vorherrschende Süd-West-Windströmung Barrieren auf. Es besteht die Gefahr, dass die Frischluftzufuhr in den Marburger Talkessel dadurch stark beeinträchtigt wird. Damit wird das Stadtklima verschlechtert. Mit dem als gesichert erwarteten Klimawandel entstehen bisher nicht gekannte Belastungsrisiken für die Gesundheit der Bürger vor allem in sommerlichen Hitzeperioden.

C. Naturzerstörung und Flächenfraß

Die geplante Bebauung vernichtet mit ihrem Flächenfraß nicht nur Naherholungsgebiete und landwirtschaftliche Nutzflächen sondern auch wertvolle Biotopflächen für Bienen, weitere Insektenarten, geschützte Vogelarten und Amphibien. Sie steht damit in krassem Widerspruch zum Aktionsprogramm Insektenschutz 2018 der Bundesregierung. Diese zieht die Konsequenz aus dem extremen Rückgang lebenswichtiger Insekten um über 70 % seit 1989.



Mit der Bebauung des Oberen Rotenberg wird die Existenz eines nach Grundsätzen des ökologischen Landbaus wirtschaftenden Vollerwerbsbetriebes – Pferdehaltung – gefährdet. Dieser ist mit seiner Wirtschaftsweise ohne Kunstdünger sowie Insekten- und Pflanzengifte Garant für den Artenreichtum auf der von Bebauung bedrohten Wiesenfläche.

Unsere Forderungen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und Lebensqualität:

- Sofortiges Planungsmoratorium für Hasenkopf und Rotenberg zur Vermeidung verfehlter Vorentscheidungen zu Lasten einer nachhaltigen Stadtentwicklung.
- Umgehender Start eines alle Stadtteile umfassenden Beteiligungsprozess der Zivilgesellschaft für die städtebauliche Gesamtentwicklung und Bebauungsaktivitäten der nächsten Jahre, auch zur Fortschreibung des Regionalplanes Mittelhessen. Die Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen eines qualifizierten Beteiligungsprozesses „Runder Tisch“ nach anerkannten Standards.
- Vorrang für die Bebauung von Leerflächen, vertikale Verdichtung im Baubestand, Aktivierung von sanierungsbedürftigem Baubestand, Aufbau einer umfassenden Informationsbasis als unverzichtbares Instrument städtischer Baupolitik.

Wollen Sie das?



Naturzerstörung für verstopfte Straßen – z. B. Hohe Leuchte

Wenn die Bagger rollen, ist es immer zu spät! Werden Sie deshalb jetzt selbst aktiv!

Mögliche Ansprechpartner und weitere Informationen:

Fraktionen im Stadtparlament:

SPD: geschaeftsstelle@spd-marburg.de CDU: info@cdu-marburg.de GRÜNE: stadtfraktion@gruene-marburg.de
LINKE: info@die-linke-marburg.de FDP/MBL (Marburger Bürgerliste): info@marburger-bl.com
BfM (Bürger für Marburg): info@bfm-fraktion.de DER PIRAT!: weberm@staff.uni-marburg.de

Positionspapier des BUND Marburg: <http://www.bund-marburg.net/nc/presse/pressemitteilungen/>
Kontakt: info@bund-marburg.net BUND Geschäftsstelle Krummbogen 2, 35039 Marburg

Unterzeichner und V.i.S.d.P.: Agenda-Gruppe Stadtentwicklung; Bund für Umwelt und Naturschutz Marburg BUND; MarNa; Bürgergruppe Höhenweg-Rotenberg.

Marburg, 6. November 2018